

Medienmitteilung Swiss Volley

Die Olympia-Entscheidung bei den Frauen ist gefallen

Bern, 7. Juni 2024. – Nina Brunner/Tanja Hüberli und Esmée Böbner/Zoé Vergé-Dépré sichern sich die ersten beiden Schweizer Plätze im Olympia-Ranking. Aufgrund der Nationenquote verpassen Anouk Vergé-Dépré/Joana Mäder die Olympischen Spiele in Paris trotz einer Listung unter den besten 17.

In Ostrava ist die Entscheidung im Kampf um die zwei Olympia-Tickets bei den Frauen gefallen. Nachdem Anouk Vergé-Dépré und Joana Mäder am Elite16 in der Gruppenphase ausscheiden ist klar, dass sie ihre teaminternen Konkurrentinnen im Ranking nicht mehr überholen können. Hierfür hätten sie mindestens in die Halbfinals vorstossen müssen. Bereits vor Turnierstart war klar, dass Nina Brunner und Tanja Hüberli den ersten Quotenplatz für die Schweiz sichern.

Swiss Volley hat von Anfang an klar kommuniziert, dass die Selektion für die Olympischen Spiele 2024 in Paris auf rein sportlichem Weg und damit über das Olympia-Ranking vorgenommen wird. Am Montag wird der Verband dementsprechend bei Swiss Olympic den Selektionsantrag einreichen und Brunner/Hüberli und Esmée/Zoé zur Selektion vorschlagen. Die offizielle Selektion der Beachvolleyballdelegation durch Swiss Olympic erfolgt dann am 27. Juni, nachdem alle Qualifikationsmöglichkeiten der Männerteams geschlossen sind.

Sebastian Beck, Leiter Leistungssport Beachvolleyball bei Swiss Volley, zur Qualifikation: «Es freut mich riesig, dass wir nach Rio 2016 und Tokyo 2021 erneut mit zwei Schweizer Frauentteams an den Olympischen Spielen vertreten sein werden – kein Selbstverständnis für ein kleines Land wie die Schweiz. Bedenkt man nun, dass wir ohne Quote auch mit 3 Teams direkt qualifiziert gewesen wären, dann spricht das für die Entwicklung des Spitzenbeachvolleyball in der Schweiz, für welche Athlet:innen, Coaches und der erweiterte Staff tagtäglich hart, qualitativ und passioniert arbeiten! Nina und Tanja spielen wahrscheinlich ihre beste und konstanteste Saison und Paris24 ist damit die logische Folge. Esmée und Zoé haben auch in 2024 nochmal einen Schritt nach vorne gemacht, im Elite16 Level Fuss gefasst und sich den erstmaligen Start am grössten Sportanlass der Welt erarbeitet. Natürlich ist es äusserst bitter, dass Joana und Anouk aufgrund der Country Quota Regel nicht nach Paris fahren können. Die beiden haben nach der komplizierten Saison 2022 ein Comeback an den Tag gelegt und sich eine Teilnahme bis zum letztmöglichen Zeitpunkt offengehalten. Darauf dürfen die beiden stolz sein – was aber natürlich nur ein schwacher Trost für sie ist.»

Das Elite16 Turnier in Ostrava dauert noch bis Sonntag. Hüberli/Brunner haben alle drei Spiele in ihrer Gruppe gewinnen können und stehen somit direkt im Viertelfinale. Auf wen die Schweizerinnen dort am Samstag treffen werden, ist noch nicht bekannt.

Ob die Schweiz auch mit einem Männerteam nach Paris an die Olympischen Spiele reisen wird, zeigt sich nächste Woche am Finale des Nation Cups in Jurmala.

Weitere Informationen

– Sebastian Beck, Leiter Leistungssport Beachvolleyball, +41 31 303 37 51